

blickpunkt

ZEITUNG DER DKP FÜR MÖRFELDEN-WALLDORF



"Heiße Nächte" in der Mörfelder Altstadt

Dreck, Radau, Belästigungen, Drohungen

Die Mörfelder Altstadt hat zwei Gesichter. Tagsüber ist sie ein beliebter und belebter Treffpunkt. In gleich zwei Rathäusern kann man Behördengänge erledigen. Entlang der Langgasse gibt es noch ein paar Geschäfte, die Kirche, das Familienzentrum, eine Bank, und um die Ecke noch einen Kindergarten. An beiden Enden der Langgasse gibt es Gaststätten und Cafés, und mitten in der Altstadt liegt das Traditionslokal "Kassan". Der Dalles mit dem "Goldenen Apfel" und dem baumbestandenen Platz vor dem Rathaus hat sich zur "Guten Stube" der Stadt entwickelt. In der Nacht aber ändert sich das Bild. Dann glaubt man sich oft mitten in einem kriminellen "Hotspot" zu befinden. Das "Nachtleben" scheint zum großen Teil aus Krakeelen, Randalieren, Herumrasen mit Autos und Motorrädern, Sachbeschädigungen und Dealen zu bestehen. Einwohner:innen, die auf Ruhestörer zugehen, werden oft massiv beleidigt und bedroht. Manche haben Angst, nach Einbruch der Dunkelheit noch auf die Straße zu gehen.

Viele Gespräche in der Altstadt drehen sich in letzter Zeit um dieses Thema. Wir hörten:

"Es ist seit ein paar Monaten ein komisches Umfeld hier im Altstadtbereich. Nachts ist es oft laut, Streitereien, Autos und Musik. Es ist überall dreckig und es liegt an vielen Stellen verstärkt Müll rum. Es gelten für einige keine Verkehrsregeln mehr, wie rechts vor links, oder rote Ampeln."



Tagsüber eine gemütliche Sitzgruppe, die von vielen gerne genutzt wird. Nachts ein Ort von Krawall und Verschmutzung

"Zweiradfahrer werden nicht beachtet und Autos haben immer 'Vorfahrt'. Es wird gerast. Die Schafgasse ist die neue Rennstrecke."

"Es sind nicht mehr die Menschen, die nach ein paar Bier ein bißchen lustig

sind und die Uhrzeit vergessen haben. Die Leute sind generell sehr gereizt."

"Auf dem Spielplatz am 'Dorfplatz' wird nachts oft lautstark krakeelt. An den blauen Bänken am Parkplatz Kalbsgasse treffen sich nachts oft Leute, die saufen und laut randalieren. Spricht man sie an, wird man beschimpft und bedroht. Am Morgen danach gleicht der kleine Platz einer Müllhalde."

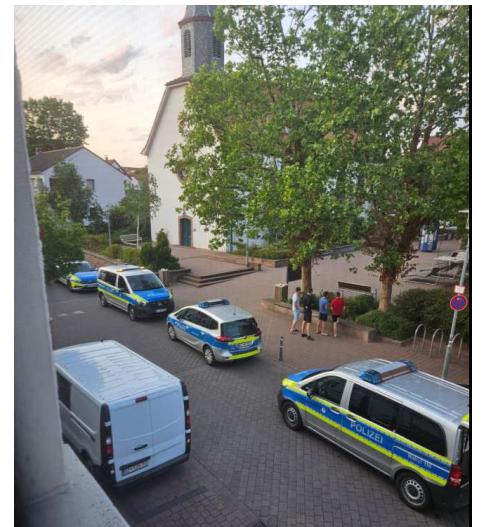
"In der Langgasse werden oft Rennen gefahren, und sogar in der engen Schafgasse sind Motorräder, die mit stark überhöhter Geschwindigkeit durchrasen, keine Seltenheit."

"In diesem Jahr wurde auch der Skulpturenpark wieder heimgesucht. Manche Menschen scheinen eine seltsame Auffassung von Kunstkritik zu haben: Sie zerstören einfach die Kunstwerke."

"Es werden öfter Frauen, die alleine am Abend unterwegs sind, angepöbelt."

"Wir gehen nach 20 Uhr nicht mehr durch die Langgasse, am Kirchplatz, am HL-Block und am Dalles vorbei."

"Man wird in letzter Zeit öfter angepöbelt, Leute stellen sich einem provokativ in den Weg, nur um Streit anzufangen."



Die Landespolizei hat in der Altstadt "gut zu tun", öfter auch mal mit mehr als einem Streifenwagen.

"Eine Minderheit provoziert, dominiert die Anwohner, schüchtert sie ein und kann sich nicht benehmen."

"Es werden recht offen Drogen (auch harte) konsumiert und gedealt. Viele junge Leute schnüffeln Lachgas oder Helium."

Fraktion vor Ort

Ortstermin und Informationstreffen mit den Stadtverordneten der DKP / Linke Liste

Es geht uns vor allem darum, mit den Einwohnern der Mörfelder Altstadt ins Gespräch zu kommen, ihnen zuzuhören, und die Ergebnisse unserer "Behördenumfrage" vorzustellen.



Samstag, 29. Juli 2023, 11:00 Uhr,

Treffpunkt:

Kalbsgasse 9, Mörfelden

Stimmen alle diese Aussagen? Was kann getan werden? Oder ist die Verschlimmerung der Lage etwa nur "gefühlte"?

In den letzten Wochen haben wir mit Behörden und Ämtern gesprochen, die mit den Problemen zu tun haben. Wir fragten Sozialarbeiter, Polizeibeamte, Streetworker, Ordnungsamt und Staatsanwaltschaft.

Die Stadt Mörfelden-Walldorf beschäftigt im Sozial- und Wohnungsamt zwei Personen, die einen Teil ihrer Zeit auch als "Streetworker" arbeiten. Sie sagten uns: Die meisten der Störenfriede sind bekannt. Es handelt sich im Stadtgebiet um insgesamt höchstens 30 Personen, die immer wieder auffallen. Bei vielen helfen Gespräche und Überzeugungsarbeit. Einige sind einsichtig, einige wurden zu Sozialstunden "verdonnert", was in den meisten Fällen hilft. Bei anderen aber ist "Hopfen und Malz verloren". Die Streetworker sind dann gehalten, auf Eigensicherung zu achten und die Polizei einzuschalten. Das ist auch schon einige Male geschehen.

Kommt die Polizei, wenn man sie ruft? Immerhin ist die Polizeistation 4 km Luftlinie oder 5 km Fahrstrecke entfernt. Nun, im Prinzip ja, aber: *"Dabei kann es durch die Priorisierung von eventuell zeitgleich abzuarbeitenden polizeilichen Einsätzen zu zeitlichem Verzug kommen."*

Ist es denn wirklich so, dass es in den letzten Monaten eine deutliche Zunahme von Delikten in der Altstadt von Mörfelden gab? Das Stadtverwaltung (Aussage einer

Mitarbeiterin): *"Wir rangieren kreisweit eher im unteren Drittel der Häufigkeit."*

Die Polizei: *"Ihre u. a. Fragen kann ich leider nicht beantworten, da zu diesem Thema keine Statistiken geführt werden."*

Die Staatsanwaltschaft: *"Die von Ihnen gewünschten Angaben kann ich nicht geben, da zu den von Ihnen genannten Ereignissen in Mörfelden hier keine Statistiken geführt werden, zumal es sich bei diesen (Ruhestörung, Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit etc.) überwiegend um Ordnungswidrigkeiten handelt, für deren Verfolgung die Staatsanwaltschaft nicht zuständig ist."*

Eine offizielle Antwort des Ordnungsamtes steht zu diesem Zeitpunkt noch aus.

Und was ist mit der Lachgas-Szene? Die Polizei: *"Dass es in Mörfelden-Walldorf auch Menschen gibt, die Lachgas 'schnüffeln', ist uns bekannt. Für eine 'nicht übersehbare Lachgas-Szene' gibt es jedoch keine belastbaren Belege. Das 'Schnüffeln' und der Verkauf von Lachgas sind in der Bundesrepublik Deutschland nicht verboten."*